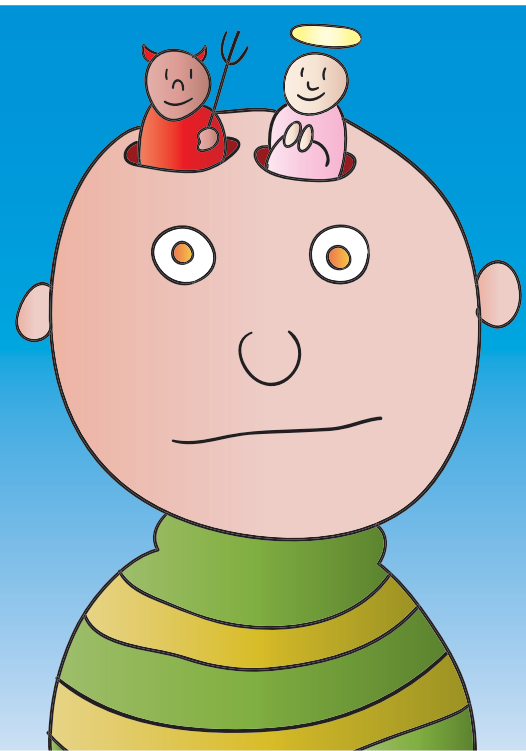


# Das Markusevan

## Lektion 21: Markus 4,1–15

### Eine Lektion



Auf wessen Stimme hören wir?

**Im vierten Kapitel des Markusevangeliums heißt es: „Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen ...“**

» Wenn wir zu Jesus stehen und ihm vertrauen, dann ist sein Sieg über den Teufel auch der unsrige. «

Der Sämann sät das Wort. Das aber sind die auf dem Wege: wenn das Wort gesät wird und sie es gehört haben, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort weg, das in sie gesät war.“

Das Gleichnis vom Sämann ist das erste Gleichnis, das im Markusevangelium erzählt wird. Darin vergleicht Jesus die verschiedenen Möglichkeiten, wie die Menschen das Evangelium aufnehmen, mit denen, wie ein

Saatgut aufgeht. In dem ersten Beispiel handelt es sich um frisch gesäte Samenkörner, die auf den Weg gefallen sind und von den Vögeln gefressen werden, ehe sie Wurzel schlagen können. So wie die Vögel einen Teil des Gesätes wegfressen, so erscheint der Satan, um manchen Menschen das Wort der Wahrheit zu rauben, das sie empfangen haben.

» Der Kampf – wenn man ihn so nennen kann – ist schon vor Anbeginn der Welt gewonnen worden, und das wird offenbar im Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. «

Dazu gilt es einiges anzumerken. Erstens erscheint der Satan nicht, um jedem Menschen die Wahrheit zu rauben, der sie empfangen hat. Zweitens wird uns nicht gesagt, warum der Satan es bei einigen tut, bei anderen nicht. Drittens sind die Menschen keine Samenkörner und ist der Satan kein Vogel; es handelt sich um bildhafte Vergleiche. Dass der Satan einmal die Wahrheit raubt, heißt nicht, dass er es immer tun kann. Wesentlich zu wissen ist, dass der Satan

nicht dem Schreckbild entspricht, das manchmal von ihm gezeichnet wird. Ganz bestimmt ist er mächtiger als wir Menschen, aber für Jesus Christus ist er kein Gegner.

#### Gott gegen Satan

Haben Sie in religiösen Traktaten schon einmal den Satan und Gott um die Seele von Menschen kämpfen sehen? Manchmal kommt das in Comicheften vor: Auf der einen Schul-

ter einer Person sitzt ein Teufel, auf der anderen ein Engel. Alles steht und fällt nun mit der Entscheidung des Menschen, und die beiden Geister tun ihr Bestes, diesen Menschen je in ihrem Sinn zu beeinflussen. Die Comicform ist hier ganz angemessen, denn es ist eine Parodie der Wahrheit. Der Satan ist nicht gleichrangig mit Gott, wenn er auch die Macht hat, Gottes Heilsplan für die

Menschheit empfindlich zu stören. Mit anderen Worten: Es gibt keinen Kampf zwischen Gott und dem Satan um Ihre Seele. Der Kampf – wenn man ihn so nennen kann – ist schon vor Anbeginn der Welt gewonnen worden, und das wird offenbar im Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Wenn jemand etwas besonders gut kann, sagt man oft: Das kann der im Schlaf. Nun, Jesus könnte den Satan nicht nur im Schlaf besiegen, er hat ihn durch seinen Tod besiegt. Der Satan ist als Herrscher eine „lahme Ente“. Seine Tage als verworfener, brutaler „Fürst dieser Welt“ (Joh 12,31) sind gezählt. Er hat nicht das letzte Wort: Das hat Jesus. Und Jesu Wort an den Menschen lautet: Ja.

Gewiss, der Satan ist unser Feind. Petrus sagt uns, er gehe umher „wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge“ (1Pt 5,8). Einem Löwen, brüllend oder nicht, sind wir nicht gewachsen; wir sind auch dem Teufel nicht gewachsen. Aber Jesus ist es. Er hat diesen „Löwen“ bereits zahn- und krallenlos gemacht. Deshalb sagt Petrus weiter: „Dem [= dem Teufel] widersteht, fest im Glauben ...“ (Vers 9).

**Es gibt keinen Kampf zwischen Gott und dem Satan um Ihre Seele**

# gelium –



J. Michael Fezell

## über den Satan

Petrus redet vom Glauben an den Sohn Gottes. Wenn wir zu Jesus stehen und ihm vertrauen, dann ist sein Sieg über den Teufel auch der unsrige.

### Der Sämann, der nicht aufgibt

Wenn „das Wort gesät wird und sie es gehört haben, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort weg, das in sie gesät war“ (Mk 4,15). Aber was passiert dann? Wirft Jesus die Hände in die Luft, seufzt schwer und schüttelt resigniert den Kopf? Sagt er: „Na, Satan, diese Runde ging an dich“? In dem Gleichnis raubt Satan das Wort, das in den Menschen gesät worden war. Was der Sämann gegen diesen Raub tut, wird uns

im Gleichnis nicht gesagt. Gesagt wird uns aber in der Schrift, dass Gott in seiner Bundestreue, in seinem Willen, verlorene Menschen zu erlösen, niemals wankend wird.

haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde“ (Joh 3,16–17).

» Jesus ist ein Sämann, der nicht aufgibt. «

„Ich, der Herr, wandle mich nicht“, versicherte er den Israeliten, und so habt ihr „nicht aufgehört, Jakobs Söhne zu sein“ (Mal 3,6). Jesus sagt: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben

Jesus ist ein Sämann, der nicht aufgibt. Dass der Satan einem Menschen das Wort rauben kann, heißt nicht, dass Jesus es nicht am selben Ort wieder säen wird. Manchmal sät er es vielleicht tatsächlich an einem solchen Ort – durch Sie. □

### Spenden

Die Arbeit unserer Kirche wird hauptsächlich durch freiwillige Spenden ihrer Mitglieder und Leser/Freunde finanziert. Diese Spenden ermöglichen es uns, den Auftrag Jesu – die Verkündigung des Evangeliums, die Zurüstung der und Betreuung der Kirchenmitglieder sowie die Unterstützung von Hilfsbedürftigen – auszuführen. Ihre Unterstützung hilft uns, die Zeitschrift *Nachfolge* weiterhin herauszugeben und sie auch neuen Lesern anzubieten. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einem Beitrag von **EUR 15 jährlich (empfohlene Spende)** mithelfen könnten, die Herstell- und Versandkosten von *Nachfolge* mitzufinanzieren. Unsere **Bankverbindungen** finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Spendenbestätigungen: Die Stiftung Weltweite Kirche Gottes in Deutschland, St. Nr. 205/5769/0907, ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt vom 2.10.2006 als eine gemeinnützige und mildtätige Zwecken dienende Organisation anerkannt. Eine **Sammelzuwendungsbestätigung** wird automatisch nach Ablauf eines Kalenderjahres erstellt und an die Spender versandt. In der Bundesrepublik Deutschland sind Spenden an gemeinnützige Körperschaften ab dem 1.1.2007 bis zu 20 % des Gesamtbetrages der Einkünfte als **Sonderausgaben steuerabzugsfähig**. Für gemeinnützige Stiftungen können zusätzlich Spenden bis zur Höhe von EUR 20.450 pro Jahr als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

### Über das Leben hinaus ...

Gelegentlich werden wir gefragt, wie man die Arbeit der *Weltweiten Kirche Gottes* (WKG) nachhaltig unterstützen könne, sei es zu Lebzeiten oder nach dem Ableben. Es ist möglich, die WKG in einem **Testament** (z.B. durch ein Vermächtnis) zu bedenken. Testamente sind wichtig, um Angehörige auch für die ferne Zukunft abzusichern. Sie sind für Sie auch eine Möglichkeit, Ihre Werte und Ideale über den Tod hinaus zu fördern. Falls die finanzielle Unterstützung der WKG bei der Verbreitung des Evangeliums Jesu Christi zu Ihren Werten gehört, würde uns das besonders freuen. Wir würden Ihnen dann auf Anforderung gerne weitere Informationen zum Thema „Über das Leben hinaus ... Ratgeber zu Testamenten/Erbschaften“ zusenden.

Da die *Stiftung Weltweite Kirche Gottes* in Bonn als gemeinnützig anerkannt ist, sind Zuwendungen an sie aus Erbschaften steuerbefreit.

**Gott steht zu seiner Bundestreue**